

Die umfangreichen Auszüge aus Buch 18 beginnen mit Kapitel 3 und berücksichtigen in ihrer Ordnung alle Kapitel außer 1–2, 15–16, 24–26 und 34, von denen nur Kap. 2 *De triumphis* sicherlich aus Versehen übergangen ist, wie seine Verwendung im Libellus Kap. 8, 9 und 11–12 (S. 346f.) zeigt.

Im Graphia-Libellus unterbricht Kap. 13 (S. 347f.) *De diarodino imperatoris*²²⁰ *et laberintho aureo facto in eo* die Isidor-Exzerpte aus Buch 18. Aber mit der Erwähnung der *palla* (aus *pila* bei Isidor) in Kap. 13 (S. 348) setzt der Verfasser des Libellus seine Auszüge direkt fort, d. h. auf 18, 2 folgen 18, 3, 4; 18, 4, 1 & 5 und 18, 12, 1–3 in Kap. 13–14 und 16 (S. 348). Ob er hier den Liber dig. oder Isidor selbst benutzt hat, kann man nicht entscheiden. Das Argument, daß er in beiden Werken den von Isidor 18, 3, 4 in Zusammenhang mit der *pila* genannten „Augustus“ im Liber dig. durch „Octavianus Augustus“ und im Libellus (Kap. 13) durch „Octavianus imperator“ ersetzt hat, genügt nicht, um die Abhängigkeit des Libellus vom Liber dig. zu beweisen.

Ganz anders steht es mit Kap. 2 und 3 des Libellus (S. 340f.), die letzten Endes vollständig auf Isidors fast zwei Seiten in Lindsays Ausgabe umfassendes Kapitel 18, 43–52 zurückgehen. Isidor behandelt in ihnen das Theater und die verschiedenen mit dem Theater verknüpften Berufe; von der folgenden ähnlichen Diskussion des Amphitheaters ist nur das erste Kapitel (52) aufgenommen.

In dem am Schluß (unter S. 168ff.) gegebenen Text des Liber dignitatum sind für diesen Abschnitt die entsprechenden Kap. 2 und 3 des Libellus nebeneinander gedruckt, so daß die hier in möglichster Kürze vorgelegten Beobachtungen, die sich aus dem Vergleich der beiden Schriften miteinander und mit Isidor ergeben haben, leicht nachgeprüft werden können, da die gemeinsamen Abweichungen vom Text des Isidor durch Sperrdruck hervorgehoben sind.

Das Resultat kann vorweggenommen werden. Petrus Diaconus hat hier sein früheres Werk unter Ausschluß der Originalquelle ausgebeutet. Dabei hält er sich oft an den Wortlaut, kürzt aber vielfach, gelegentlich drastisch, und läßt ganze Sätze aus. So war er bereits im Liber dig. mit Isidor

²²⁰) Schramm, Kaiser, Rom und Renovatio S. 205 Anm. 1 bemerkt, daß der Anonymus „aus der Farbenbezeichnung ‚diarrhodinus‘ ein Gewandstück gemacht“ habe. Das Vorbild dafür fand der Verfasser des Libellus in Chron. Cas. III 74 S. 456 Z. 20, wo unter den von Abt Desiderius dem Kloster hinterlassenen Schätzen auch *diarodane tres deaurate* genannt werden. *Diarodinus* oder *diarodanus* als Farbenbezeichnung eines Gewandes oder einer Decke erscheint sonst noch viermal in der Chronik zusammen mit den Worten *planeta*, *pluviale* und *pannum*. Davon sind zwei kaiserliche Gaben Heinrichs II. bzw. der Kaiserin Agnes (S. 251 Z. 14, 33 und 403 Z. 14).